



Zunächst einige Informationen bzgl. der Ausgabe von MIDI-Files auf externe Keyboards/Soundmodule (per MIDI-Schnittstelle) sowie einige Infos bzgl. der Ausgabe von Audio-Files

Ausgabe von MIDI-Files:

Um die Sounds von Midifiles über ein bzw. mehrere externe Gerät auszugeben (z.B. Keyboards oder externe Soundmodule) benötigt man lediglich eine handelsübliche USB-Midi-Schnittstelle - z.B. die "ESI M4U XT".



Sollten Sie bereits eine USB-Midi-Schnittstelle haben, müssen Sie natürlich nicht extra eine erwerben. Sie können die bereits vorhandene USB-Midi-Schnittstelle verwenden (vorausgesetzt, für diese USB-Midi-Schnittstelle stehen passende TREIBER für das verwendete PC-Betriebssystem zur Verfügung - also z.B., Treiber für Win XP, Win 7, Win 8, Win 10 ...).

Alle die noch KEINE USB-Midi-Schnittstelle haben aber eine benötigen, müssen lediglich vorab überlegen, auf wievielen externen Geräten die Sounds von Midifiles ausgegeben werden sollen und sich dann für die gewünschte USB-Midi-Schnittstelle entscheiden.

Werden die Sounds der Midifiles also z.B. nur auf 1 externen Geräten ausgegeben, genügt eine USB-Midi-Schnittstelle mit 1x MIDI IN / 1x MIDI OUT.

Werden die Sounds der Midifiles z.B. auf 2 externen Geräten ausgegeben, benötigt man eine USB-Midi-Schnittstelle mit 2x MIDI IN / 2x MIDI OUT.

Werden die Sounds der Midifiles jedoch z.B. auf 4 externen Geräten ausgegeben, benötigt man eine USB-Midi-Schnittstelle mit 4x MIDI IN / 4x MIDI OUT ...

Für welche Marke man sich bei der USB-Midi-Schnittstelle letztendlich entscheidet ist u.a. eine Preisfrage. Als kleinen Anhaltspunkt bzgl. der Marke werden jedoch folgende Hersteller empfohlen (mit diesen haben wir gute Erfahrungen gemacht): ESI, STEINBERG, MOTU, M-AUDIO.

WICHTIG: Recherchieren Sie bitte unbedingt VOR dem Kauf, ob für die USB-Midi-Schnittstelle (welche Sie in betracht ziehen) auch wirklich der passende TREIBER für das Betriebssystem (welches auf Ihrem PC/Laptop/Tablet ... installiert ist) zur Verfügung steht (z.B. Treiber für Windows XP, Windows 7 32-Bit bzw. 64-Bit, Windows 8 32-Bit bzw. 64-Bit, Windows 10 ...). Denn falsche bzw. veraltete Treiber können extreme Probleme und Fehler verursachen!

Und noch ein kleiner Tipp: Eine USB-Midi-Schnittstelle können Sie nicht nur dafür einsetzen, um Sounds auf ein bzw. mehrere externe Geräte auszugeben, sondern Sie können eine USB-Midi-Schnittstelle auch dafür nutzen, um die MPS z.B. über Ihre externe MIDI-Geräte zu steuern. Das heißt: Sie haben die Möglichkeit, die Software über die Taster/Schalter aller verfügbaren externen Midi-Geräte zu bedienen (z.B. Starten/Stoppen von Files, Pause, Text-Vollbildmodus, Titel anwählen,

Sets anwählen, usw. ...). Möchte man die Funktion der Steuerung über externe Midi-Geräte bei der MPS nutzen, wäre es von Vorteil, dass man sich beim Kauf einer USB-Midi-Schnittstelle gleich für eine entscheidet, welche mehr MIDI IN / MIDI OUTs hat (z.B. 8 IN / OUTs). Somit stehen genügend Midi-Ports zur Verfügung, um zum Einen die Sounds der Midifiles an den externen Geräten auszugeben und zudem noch die restlichen Midi-Ports zur Steuerung der Software zu nutzen.

Ausgabe von Audio-Files (z.B. 1-Spur oder Mehrspur-MP3s):

Arbeitet man beispielsweise mit 1-Spur MP3s und möchte man diese über die in Windows zur Verfügung stehenden Audio-Outputs ausgeben (Windows MME), benötigt man bzgl. der Ausgabe nicht unbedingt ein zusätzliches Gerät. In diesem Fall würde es ausreichen, wenn man am Kopfhörer-Ausgang des PC/Laptops/Tablet/... ein Stereo-(Mini)-Klinkenkabel steckt und dieses dann mit dem Mischpult verbindet. Allerdings möchte ich bei dieser Handhabung gleich noch darauf hinweisen, dass die Kopfhörer-Buchsen von PC/Laptops/Tablets ... zum Teil sehr empfindlich sind. Wenn also häufig ein Kabel am Kopfhörer-Ausgang des PC/Laptop/Tablet ... ein-/ausgesteckt wird, könnte die Kopfhörer-Buchse irgendwann in Mitleidenschaft gezogen werden (-> kalte Lötstellen bei der Kopfhörer-Buchse -> kein Sound mehr bzw. Knack-Geräusche bei der Wiedergabe von Audio-Files).

Dieses Problem könnte man jedoch umgehen, wenn man bei der Audio-Ausgabe über die in Windows zur Verfügung stehenden Audio-Outputs zusätzlich mit einem USB-Audio-Interface arbeitet, wie z.B. das "M-Audio Fast Track USB" ODER den "M-Audio M-Track Hub" ODER ... (diesbzgl. muss man einfach im Internet ein bißchen recherchieren, denn auch bei diesen Interfaces gibt es natürlich erhebliche Preisunterschiede ... - wobei man speziell bei Musikequipment nicht immer nach den preisgünstigsten Geräten entscheiden, sondern auch mal ein paar Testberichte durchlesen und dann entscheiden sollte!).



Aber egal für welches USB-Audio-Interface Sie sich letztendlich entscheiden: Dieses wird dann einfach per USB-Kabel am PC/Laptop/Tablet ... angeschlossen und dann eine Verbindung mit dem Mischpult hergestellt (z.B. mit einem normalen Audio-Kabel - je nach Interface).

Arbeitet man mit 1-Spur bzw. Mehrspur MP3s und möchte man diese Files über ASIO ausgeben (z.B. um bei Mehrspur-MP3s jederzeit Eingriff auf die Lautstärke der einzelnen Kanäle nehmen zu können, oder um beispielsweise den "Klick" für einen Drummer nicht über die Lautsprecher sondern auf einen Kopfhörer auszugeben, ...), dann benötigt man ein USB-ASIO-Audio-Interface mit mehreren Ausgängen (damit man die Spuren der Mehrspur-MP3s auf verschiedene Ausgänge routen kann), wie z.B. das "RME Fireface UC".



Für welches USB-Asio-Audio-Interface man sich letztendlich entscheidet, hängt wiederum davon ab, auf wieviele Audio-Ausgänge man die einzelnen Audio-Spuren ausgeben möchte und natürlich auch wieder vom Preis (und den Testberichten).

Zudem sollte man auch bei diesen Geräten auf jedenfall darauf achten, dass passende TREIBER für das verwendete PC-Betriebssystem zur Verfügung stehen (-> Treiber für Win XP, Win 7, Win 8, Win 10, ...)

Und noch ein Hinweis: Sollten Sie sowohl mit MIDI- als auch mit AUDIO-Files arbeiten ODER eventuell MIDI lediglich zur Steuerung der MPS verwenden aber AUDIO-Files abspielen, so müssten Sie sich in diesem Fall nicht 2 Interfaces anschaffen. Denn es gibt natürlich auch USB MIDI-/AUDIO-Interfaces (beides in einem Gerät).

Nachfolgend nun noch einige Equipment Beispiele, die zum Steuern der Software eingesetzt werden können (es kann jedoch jeder User selbst entscheiden, ob er diese Dinge benötigt, oder ob er die Software per Maus / Tastatur / ... bedienen möchte).

TOUCHSCREEN TFT LCD Monitor

Arbeitet man beispielsweise mit einem Rack-PC oder Nettop-PC, könnte man an diesen einen TFT-Touchscreen anschließen und somit über das Display dieses Monitors die Software bedienen.

Aber auch User, die z.B. mit einem Laptop/Netbook arbeiten, bei welchem ein zusätzlicher Monitor-Anschluss zur Verfügung steht, könnten das Laptop/Netbook auf der Bühne etwas versteckt platzieren und dann an dem zusätzlichen Monitor-Anschluss des Laptops/Netbooks einen TFT-Touchscreen anschließen (um die Software dann über diesen TFT zu bedienen).

Nachfolgend ein paar Tipps bzgl. TFT-Touchscreens:



10" TFT Touchscreen

Einer unserer Beta-Tester hatte (zunächst) einen 10" TFT-Touchscreen im Einsatz.

Zu Hause war dieser 10" TFT-Touchscreen optimal.

Auf der Bühne hat der Beta-Tester dann aber festgestellt, dass ein 10" TFT fast zu klein ist (sowohl für die Anzeige als auch für die Bedienbarkeit).

Ob das nun an unserem Beta-Tester lag, oder ob dies für alle Musiker zutrifft,

kann man Global nicht sagen (mir persönlich wäre ein 10" TFT jedoch ebenfalls zu klein :-).

12" TFT Touchscreen

Mein Kollege und ich (und zwischenzeitlich auch unser Beta-Tester) haben einen 12" TFT-Touchscreen im Einsatz (diese Bildschirmgröße finden wir optimal - nicht zu groß und nicht zu klein).

Selbstverständlich könnte man auch einen 15", 17", ... TFT Touchscreen verwenden.

Die passende Größe muss also letztendlich jeder für sich selber entscheiden.

VGA-VERTEILER



Bis Juni 2017 wurde noch ein **VGA-Verteiler** benötigt, wenn man beispielsweise die TEXTE von Songs auf WEITEREN Monitoren angezeigt haben wollte (-> Textanzeige auf den Monitoren anderer Band-Mitglieder, sobald ein Song gestartet wird).

Ab Ende Juni 2017 steht jedoch die **MPS VIEW** bzgl. der Textanzeige für weitere Band-Mitglieder zur Verfügung. Der Vorteil der MPS VIEW: Kein zusätzliches Gerät im Rack und auch keine zeitraubende, nervende und umständliche Verkabelung der zusätzlichen Monitore (und auch keine Kabelstrippen bzw. Stolperfallen mehr auf der Bühne). **Genauere Infos und auch Bilder der MPS VIEW werden demnächst veröffentlicht.**

Natürlich kann auch in diesem Fall wieder jeder Musiker selber entscheiden, ob er lieber mit einem VGA-Verteiler (und somit mit der umständlichen Verkabelung) arbeiten möchte, oder mit der bald auf dem Markt erscheinenden MPS VIEW.

Sollten Sie sich für einen VGA-Verteiler entscheiden, könnten Sie z.B. den "Smartview KVS-14" verwenden, um an diesen VGA-Verteiler bis zu 4 Monitore anzuschließen (selbstverständlich gibt es auch VGA-Verteiler, an welchen mehr als 4 Monitore angeschlossen werden können).

Natürlich müssen in diesem Fall dann die anderen Band-Mitglieder nicht unbedingt Touchscreen-Monitore haben - man könnte bei allen weiteren Monitoren auch handelsübliche TFT-Monitore (ohne Touchscreen-Funktion) verwenden. Ich empfehle sogar, dass auf der Bühne max. 1 User mit einem Touchscreen arbeitet (bei diesem User handelt es sich dann auch die Person, welche die Bedienung der MPS übernimmt) und alle anderen Musiker keinen Eingriff auf die Bedienung der Software per Touchscreen haben.

RACK-PC bzw. NETTOP-PC:

Gute Rack-PCs liegen preislich meist wesentlich höher als sogenannte NETTOP-PCs. Zudem haben die meisten Rack-PCs auch ein enormes Gewicht.

Mein Kollege und ich haben uns aus diesen beiden Gründen deshalb vor ca. 4 Jahren für ein NETTOP entschieden (Targa Nettop NT9231 - s. nachfolgendes Bild). Preislich lag es damals bei ca. 230,00 Euro (zwischenzeitlich gibt es dieses Nettop natürlich nur noch auf dem Gebrauchtmittelmarkt und wird dort für ca. 70,00 Euro angeboten).



Unseren Targa haben wir also vor ca. 4 Jahren fest in unser Rack eingebaut (eine stabile Nettop-Halterung war im Lieferumfang enthalten) und haben auch alles fix verkabelt (Netzteil, Monitorkabel, Audio-Kabel, ...). Bisher hatten wir mit diesem Nettop noch nie einen Ausfall oder anderweitige Probleme (und wir hoffen natürlich das dies noch lange Zeit so bleibt :-).

Selbstverständlich gibt es bei Nettops auch wieder eine riesige Auswahl und auch hier ist es wieder eine Qualitäts-, Ausstattungs-, Leistungs- und Preisfrage. Für welches Nettop man sich letztendlich entscheidet hängt somit u.a. davon ab, ob man das Nettop "nur" zum Abspielen von MIDI-Files und für die Textanzeige nutzt (hierfür würde ein P4 / 2 GHz / 1 GB RAM / 300 GB HDD vollkommen ausreichen) ODER ob man mit MEHRSPUR AUDIO-Files arbeitet und zusätzlich alle Features der MPS nutzen möchte (hierfür benötigt man dann natürlich ein wesentlich leistungsstärkeres System und auch eine deutlich größere Festplatte, denn Audio- bzw. MP3-Dateien benötigen selbstverständlich deutlich mehr Speicherplatz als MIDI-Files).

Nachfolgend noch weitere Tipps, auf was Sie vor dem Kauf achten sollten:

- Möglichst ein Nettop kaufen, dass nur auf der Rückseite Audio-Ausgänge hat (und nicht zusätzlich noch auf der Vorderseite). Denn somit kann man das Audiokabel (falls man MP3- und/oder Wave-Files abspielen lässt) fest verkabeln und muss nicht jedesmal das Audiokabel stecken bzw. besteht auch keine Gefahr, dass man bei frontseitigem Anschliessen versehentlich den Audio-Stecker beschädigt (z.B. durch Anstoßen) bzw. durch häufigeres Stecken die Audio-Buchse des PCs beschädigt.
- Mittlerweile gibt es Nettops mit internem CD- bzw. DVD-Laufwerk (Slim-Laufwerke). Dies hat den Vorteil, dass man beispielsweise bei Show-Einlagen (bei welchen CDs abgespielt werden müssen) nicht extra noch ein externes USB-Laufwerk angeschlossen werden muss.
- Möglichst darauf achten, dass ein Intel-Prozessor verbaut ist (KEIN AMD).
- Bezüglich Betriebssystem stellt die MPS keinerlei besondere Ansprüche. Sie arbeitet unter Win XP, Win 7, Win 8, Win 8.1 und natürlich auch unter Win 10 absolut zuverlässig. Ist auf dem Nettop - welches man für den Kauf in Betracht zieht - noch kein Betriebssystem installiert, würde ich persönlich mich derzeit für Windows 7 32-Bit entscheiden. Denn Win XP ist mittlerweile doch schon etwas veraltet (wobei die MPS damit kein Problem hätte) und Win 8, Win 8.1 und Win 10 haben mir persönlich noch nie richtig zugesagt (bei den zuletzt genannten 3 Betriebssystemen arbeiten mir einfach zu viele Dienste im Hintergrund, welche die Leistung und Zuverlässigkeit enorm beeinflussen können). Bzgl. des Betriebssystems müssen Sie aber auch wieder darauf achten, mit welchen weiteren externen Hardware-Komponenten Sie zukünftig arbeiten möchten (z.B. USB-Audio-/Midi-Interface), denn wie oben bereits erwähnt ist es natürlich sehr wichtig, dass für die verwendeten Geräte dann auch die passenden Treiber für das jeweilige Betriebssystem zur Verfügung stehen.

USB-Nummernpad



z.B. „HAMA Slimline Keypad SK210“. Hierbei handelt sich um ein USB 2.0 Nummernpad mit Zehnertastatur und zusätzliche USB-Anschlüsse. Eben genanntes USB-Nummernpad haben beispielsweise mein Kollege und ich im Einsatz und steuern damit die Software (z.B. Titel anwählen, Titel starten/stoppen, Tempo erhöhen, Tempo verringern, ...). Zusätzlich haben wir noch den obersten Tasten unseres Keyboards gewisse Funktionen zur Steuerung der Software zugewiesen (Set auswählen, Text Vollbildmodus, ...).

Bzgl. Nummernpad könnten Sie sich auch für ein Funk-Nummernpad entscheiden (somit entfällt die Verkabelung des Nummernpads).

MIDI-Fußcontroller



z.B. "Roland FC-300" oder "Behringer FCB 1010"

Eben genannte MIDI-Fußcontrollers könnte man ebenfalls (falls gewünscht) zum Steuern der Software nutzen. Das heißt, man könnte die Taster des Fußcontrollers mit Funktionen belegen (z.B. Starten/Stoppen von Files, Pause-Funktion, Fade-Out, Text Vollbildmodus, usw., ...). Muss nicht sein - wäre aber durchaus möglich.

Motor-Fader-Mischpult



z.B. "Behringer BCF-2000"

Ebenso könnte man die Taster von eben genanntem Mischpult (falls gewünscht) mit Funktionen belegen und somit die Software mit Hilfe dieses Mixers steuern. Zudem hätte man mit Hilfe dieses Mischpults auch sofortigen Zugriff auf die Lautstärke-Regelung von Mehrspur-MP3-Files.

Ich hoffe, ich konnte mit diesen Tipps ein kleinwenig weiterhelfen. Sollten weitere Fragen auftauchen, kann man uns natürlich jederzeit gerne kontaktieren:

info@miditool.de oder telefonisch 0 83 36 - 92 50.

Ach ja - hier noch ein LINK zu einem YouTube-Video, in welchem gezeigt wird, wie WINNEY KOSCH mit der MPS auf der Bühne arbeitet: <https://www.youtube.com/watch?v=Zgr5mxuXzxw>

Viele musikalische Grüße

Fa. miditool
Regina

Sportplatzstr. 13
87784 Westerheim
Tel. 0 83 36 - 92 50
Mail: info@miditool.de
Web: www.miditool.de / www.miditemp-software.de / www.miditemp-forum.de